

**weise.**

hat doch die besten Caffeegen-Nachnahme.

1 Ko. fl.	3.50
1 Ko. fl.	4.70
1 Ko. fl.	5.80
1 Ko. fl.	8.30
1 Ko. fl.	4.90
5 Ko. Fass	1.70
1 Ko. fl.	2.10
1 Ko. fl.	2.55
8 Dosen	4.15
1 Ko. fl.	4.40
1 Ko. fl.	4.80
1 Ko. fl.	5.60
1 Ko. fl.	7.00
2 Ko. Fass	4.55
1 Ko. fl.	4.00
1 Ko. fl.	7.00
5 Ko. fl.	1.45 und 1.95
5 Ko. fl.	1.85
4 1/2 Ko. fl.	2.45

Ko. Fass ca. 25 Stück fl. 2.55  
Ko. Fass ca. 10-12 St. „ 1.95

and, Hamburg.

**D. Wassertrilling, Tuchhändler**  
in Moskau nach St. Petersburg.  
Muster gratis und franco.

Wassertrillinge, Damenmäntel und Jacken, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig. Besart.

Wassertrillinge, Damenmäntel und Jacken, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig. Besart.

Wassertrillinge, Damenmäntel und Jacken, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig. Besart.

**CAIN-Wein**

g vorzuziehen. Folge seiner ausserordentlichen Wirkung.

**Ohrenreisen, Schnupfen, Augenzündung, Schlage.**

Leiden u. Magenkrämpfe. Haare u. zur Kräftigung. Mit Wasser verdünnt Weichtheile des Mundes.

bei. Flasche kostet 50 kr.

5-grädigen Cocainidigen Franzbranntweinchichten.

**Schneider, Alungen:**  
Steiner u. Jac. Frankl.  
Consumvereinen.

in Josef Eisler in Reschitz.

**Pränumerationspreise:**  
Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverbindung oder Zustellung ins Haus:  
ganzjährig fl. 4.80  
halbjährig fl. 2.40  
vierteljährig fl. 1.20  
Einselne Nummern 10 kr.  
Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administrat. der „Berzava“.  
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.  
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.  
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

# Die Berzava.

Reschitz-Bogslauer Wochenblatt.

**Inserate**  
werden gegen Vorausbezahlung in allen Landesproben angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.  
Offener Sprechsaal und Eingeladene die Seite 10 kr.  
Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren: Rudolf Mosse, Jansen & Bogler (Otto Mach), Alois Oppel, W. Dries, Heinrich Schaefer, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Danke & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43.

Nr. 27.

Reschitz, (Südungarn) 1. Juli, 1888.

XIII. Jahrg.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli 1888 beginnt ein neues Abonnement auf die „Berzava“, welche seit 1. Jänner mit einer **Illustrirten Beilage**

erscheint und laden wir hiemit zu zahlreicher Theilnahme an denselben höflichst ein.

Unsere p. t. Abonnenten, die mit Pränumerationsbeträgen im Rückstande sind, werden um Begleichung derselben ersucht.

Hochachtungsvoll:

Administration und Redaktion der „Berzava“.

## Die Wahl des Berufes.

Das Schuljahr ist beendet. Hoffnungsvolle Eltern erwarten mit Sehnsucht ihre Kinder, auf die so Manche ihr ganzes Vermögen verwendet haben. Ihr begabter Sohn hat die Klassen der Normalschule oder die unteren Klassen der Mittelschule mit mittelmäßigem Erfolge absolviert und die Eltern sehen nun zweifelhaft der Zukunft ihrer Kinder entgegen und können keinen Entschluss fassen, welchem hehren Stande sie dieselben widmen sollen und — leider ist es nur zu oft die verlockende wissenschaftliche Bahn, wohin sich ihre Wahl neigt.

Und eben in dieser erfahren sie am häufigsten die bittersten Täuschungen, gerade die weiß in vielen Fällen nur ein gar karg bemessenes Brod und Fortkommen zu sichern; der Handel und die Industrie wird größtentheils übergegangen, als wenn man den Fortschritt

in unserer Zeit und den Aufschwung auf den bezeichneten Gebieten geradezu nicht beachten wollte.

Sichert uns denn der Stand des Gewerbetreibenden in vielen Fällen nicht eine sicherere Existenz, als der des akademisch Gebildeten; ist das Beispiel der zahllos in unseren Tagen herumirrenden Brodlosen nicht der eclatanteste Beweis dafür, daß das mit eigener Handarbeit errungene Brod am eigenen Herd uns fröhlich in die Zukunft blicken läßt, während der nach langen anstrengenden Studien Absolvierte vergebens nach einer vacanten Stelle fahndet?

Da finden sich aber besorgte Eltern, die ihren Sohn, trotzdem sie die Mittel dazu nicht besitzen, studieren lassen, und denselben trotz Ermangelung der Talente, eine wissenschaftliche Laufbahn betreten zu können, mit Anwendung von Gewalt und anderen Mitteln solange zum Lernen zwingen, bis er sich mit kindlicher Unterwerfung ihrem Wunsche fügen muß.

Es ist wohl die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er mehr Lust und Reizung zu einem Industriezweig oder dem Handel hat; da werden aber alle zu Gebote stehenden Mittel erdrossen, diesen Gedanken nicht reifen zu lassen. Die Konsequenzen hievon sind dann natürlicher Weise, daß er in späteren Jahren dem Studium den Rücken kehrt, weil er selbst zur Einsicht gelangt, nicht vorwärts kommen zu können; doch ein Kaufmann oder Industrieller zu werden, erlaubt ihm die anerzogene Höflichkeit nimmermehr.

Gewöhnlich bringen es Solche zu gar nichts. Ein Solcher wird dann ein Proletarier der Gesellschaft, der anstatt eifrig an der allgemeinen Wohlfahrt der Menschheit mitzuarbeiten, ein Tagelöhner wird, der stets an die Barmherzigkeit und Gnade anderer Leute angewiesen bleibt.

Es ist dies eine sehr alte Geschichte, und doch gibt es noch immer Solche, die all' dies nicht einsehen wollen.

Wie viele Eltern wurden schon mit ihren süßen Hoffnungen auf Irwege geleitet, wie viele haben sich schon bitter getäuscht, die die Existenz ihres Sohnes in den schönsten Bildern der Zukunft gemiegt, wie viele junge Leute sind durch diese Iranschauung schon verunglückt und ernüchtert worden — doch es war allemal schon zu spät!

Natürlich, als das Kind noch ein Gewerbe lernen wollte, konnten es die Eltern nicht zulassen und so wurde er ein Proletarier.

Was hätte die Welt, was hätten denn die Leute dazu gesagt, wenn ihr theurer Sohn lasttragend oder mit aufgestülpten Armen auf der Gasse gesehen worden wäre? So einen Schimpf, so eine Schande durften sie ihrem Namen nicht antun.

Der hoffnungsvolle Sohn, getrieben durch den Zwang, macht die Mittelschule durch, legt mit schwerer Mühe auch die Maturitätsprüfung ab, was jedoch wohl selten der Fall ist — und glaubt nun ein selbstständiger Mann zu sein. Die höheren Schulen zu besuchen, ist ihm aber einerseits unmöglich, weil er hierzu keine Mittel besitzt, andererseits aber auch nicht den nöthigen Geist und Willen hat, sich selbst zu helfen und durch eigene Kraft sein Fortkommen zu finden. Ein Solcher wandert dann von einer Kanzlei in die andere, bis er schließlich ein Lump wird, sich jedem Laster hingibt und manchmal zu den niedersten Mitteln seine Zuflucht nimmt, um sein total herabgekommenes Leben zu fristen.

Und die Eltern? Die haben von ihrem Sohne die bittersten Vorwürfe zu ertragen, denn sie sind ja auch thatsächlich an dem Ruin und der Existenzlosigkeit ihres Kindes schuld; wenn sie es noch zur gehörigen Zeit ein Handwerk

## FEUILLETON.

### Goldlockige Erzsike.

(Orig.-Feuilleton der „Berzava“. Aus dem Ungarischen von Franz Szonovszky.)

(3. Fortsetzung.)

Esobánczy brachte Zoltán nach N... und ließ ihn wie sein eigenes Kind erziehen. Von diesem Zeitpunkte an ward das Loos Erzsike's sehr traurig. Dieser Herr von Esobánczy ist ein sehr grausamer Mann. Die arme Erzsike wird wie eine Gefangene Tag und Nacht bewacht; das unglückselige Mädchen darf nie mit Menschen verkehren, am wenigsten mit jungen Leuten.

Die arme, arme Erzsike darf die Schwelle ihres Gemaches nie unbewacht überschreiten. Außer Zoltán darf sie niemand sehen, — denn dieser ist ja ihr Verlobter.

Zoltán ist nichts weniger als ein schöner Mann; unausstehlich und dazu noch eifersüchtig im höchsten Grade. Sollte sich ein junger Mann in der Nähe Erzsike's zeigen — o Herr, dem sollte Gott dann gnädig sein!

Im Uebrigen, daß ich Ihnen alles sage, was ich weiß, mögen Sie erfahren, daß in einigen Tagen die Hochzeit stattfinden soll. Oh, diese arme Erzsike! Dieses Engelskind!!

Akos ward von den ihm mitgetheilten Dingen derartig niedergeschlagen, daß er kaum mehr auf den Füßen zu stehen vermochte. Die Erzählung des alten Gärtners wirkte furchterlich auf ihn. Er glich einem zum Tode Verurtheilten.

Sein ganzer Körper zitterte — und eine unbeschreibliche Rachsucht gegen Zoltán ward in seinem Herzen wach gerufen.

Nun wandte er sich mit den Worten an den alten Gärtnern:

— Wissen sie nicht, wo Erzsike's Bräutigam wohnt?

— In der Gasse drüben.

— Mein Gott! also dieses elende Wesen soll dies Engelskind besitzen — brummte er in den Bart hinein. Das soll nie — nie geschehen! Bei Gott, nie!! Das wäre ja gegen das ewig Göttliche ein schändliches Attentat. — Aber, was soll ich denn da beginnen? . . . Und du Vater — einer Hyäne gleich — wie wirst du denn das verantworten, daß deine einzige Tochter in die Klauen dieses Ungeheuers geräth?

Akos warf dem Gärtnern einiges Geld hin und ging fort. Rache brütend schlenderte er des Weges — und kam fast unbewußt zu seinem Freunde Ghula. Dieser lag im Bette. Es war ja noch früh Morgens. Blaue Tabaknebel umkreiste das Antlitz des Jünglings und seine Phantasie bevölkerte mit so manchen Gestalten denselben.

Ob diesem Sinnen und Träumen bemerkte er kaum, daß sein Freund Akos zur Thüre hereintrat und wie ein Mondsuchtiger vor seinem Bette stehen blieb.

Endlich sprach Akos zu seinem Freunde:

— Guten Morgen! — dann sank er auf einen Stuhl.

— Ah, bist Du es, Akos? Was bringt Dich denn so zeitlich zu mir? — Uebrigens erwartete ich dich ja, aber nur nicht jetzt.

Ghula blickte Akos an und erschrak so sehr vor dessen verzweifeltstem Aussehen, daß er ganz außer sich aus dem Bette sprang.

— Um Himmelswillen, was fehlt Dir Akos?

— Ghula, mein theurer Freund, ich werde wahnsinnig!

Dann erzählte Akos seinem Freunde, — was er vom Gärtnern gehört hatte.

— Ja, ja, das ist ein großes Unglück, mein Lieber; da werden wir kaum helfen können. Höchstens müßtest Du Erzsike entführen; aber das ist auch eine schwere Aufgabe, Du hast mit Erzsike noch kaum gesprochen und dann — wer weiß, ob sie Dich liebt.

— O, Freund! ich bin der unglücklichste Mensch auf Erden.

— Aber mein Liebster, deshalb brauchst Du nicht verzweifeln, — es kann ja noch alles zu Deinem Gunsten gelingen, — tröstete Ghula seinen Freund.

Dieser aber lächelte bitter und schüttelte das Haupt.

— Da gibt es wohl kein Mittel — sprach Akos verzweifelt.

— Aber sei doch nicht gar so verzagt. Um jeden Preis der Welt mußt Du Gelegenheit finden, Erzsike zu sprechen. Dann gesteht Du ihr Deine Liebe und entführst sie einfach. — Nun, was glaubst Du?

Akos blickte einige Sekunden starr vor sich hin, dann sprang er auf und sprach: — Du hast Recht, Freund! Hoffen will ich, handeln will ich! — Lebe wohl!

Akos eilte von dannen.

Zu Hause angelangt, warf er sich auf den Divan, und dachte über Verschiedenes nach. Aus seinen Träumereien weckte ihn das Anklopfen an der Thüre.

— Herein!

Ein livrirter Diener trat ein und verbeugte sich ehrerbietig vor Akos.

— Habe ich die Ehre, Seine Hochgeboren, Herrn Akos v. Verböczy zu sprechen?

— Ich bin es.

Ihre Hochgeboren, Gräfin von Zalknffy läßt gnädigsten Herrn für heute Abend zu einer Soirée zu sich bitten. Mit diesen Worten überreichte er Akos das Billet der Gräfin.

hätten erkennen lassen, so wären ihnen die bitteren Erfahrungen erspart geblieben und ihr Sohn wäre ein angesehenener Industrieller oder Kaufmann.

Wir wollen nicht gesagt haben, daß der arme junge Mann sich nicht auch dem Studium hingeben könne, wenn ihm die erforderlichen geistigen Mitteln zu Gebote stehen und er ein sicheres Fortkommen wähnt; jedoch die Eltern sollen ihre Kinder nie zu einer wissenschaftlichen Laufbahn zwingen, sondern dieselben, wenn es an Talent und Willen gebricht, lieber einem Handels- oder Industriezweige zuwenden und ihnen die Wahl freistellen, denn durch Intelligenz, Bildung und Sachverständniß kann es der mittelmäßig Begabte hiebei viel weiter bringen, als auf dem Terraine der Wissenschaft.

In Manchen wurzelt aber auch die Meinung, ein Industrieller oder Kaufmann bedarf der Schulbildung gar nicht, daß er auch ohne dieselbe sein Ziel zu erreichen vermag.

Die täuschen sich gewaltig.

In unserem vorgerückten Zeitalter, wo das Unterrichtsweisen einen so hohen Aufschwung genommen hat und die Zivilisation sich schon in die untersten Volksschichten Bahn bricht, haben wir heute umso mehr Noth an gebildeten Industriellen und Kaufleuten, als wir eben von diesen erwarten, daß sie, als der nährende Stoff der Bürgerklasse, auch die gebildetsten Elemente derselben seien.

Nur dann wird unsere Industrie vom auswärtigen Strome frei und nur dann werden wir wirklich gebildete Industrielle und Kaufleute haben, wenn die allgemeine verderbliche Geringschätzung vor dem Gewerbebestande aufhört und auch zu diesem nur Kinder mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, zugelassen werden.

Hoffen wir das Beste! H. S.

### Schlussprüfungen.

Es ist noch nicht sehr lange, daß in den hiesigen Kulturstätten bloß 3 Lehrer die Schuljugend Reichha's mit dem für das Leben unbedingt notwendigen Elementarwissen versahen. Vergleichen wir diese Zeit mit der jetzigen, da besonders in dem heurigen Schuljahre unser Ort in kultureller Beziehung einen beispiellosen Aufschwung gewann, so muß wohl jeder echte, rechte Bürger Reichha's mit Dankbarkeit alljener Faktoren gedenken, welche durch Errichtung unserer jetzigen Kulturstätten eine feste Basis unserer allgemeinen Wohlfahrt gelegt haben. Diese Faktoren sind die für das Wohl seiner Arbeiterschaft stets fürsorgliche österr.-ungar. Staats-eisenbahngesellschaft, die Gemeinde und schließlich die Spitze der hiesigen sozialen Kreise.

Die Schöpfungen dieser Faktoren verpflichten uns umso mehr zu Dank, da dieselben nicht nur die allgemeine Bildung zu verbreiten, sondern auch um die Verbreitung der Staatsprache Ersprießliches zu betreiben berufen sind. Diesbezüglich gewannen wir bei den im Verlaufe der v. Woche abgehaltenen Prüfungen

die Ueberzeugung, daß besonders in der gesellschaftlichen deutsch-ungar. Volksschule Vortreffliches geleistet wurde. Leider hatten wir nicht Gelegenheit, allen Klassenprüfungen der genannten Schule beizuwohnen, da dieselben mit denen der höh. Volksschule auf dieselben Tage fielen; doch wo wir Gelegenheit hatten, an denselben theilzunehmen, — es waren dies die Prüfungen des Frt. Pitt h o r d und der Herren H e n n und T e y — überraschten uns die Fortschritte der Schüler im Allgemeinen und speziell in der ungarischen Sprache auf's angenehmste und die betreffenden Lehrkräfte machten sich des ungetheilten Lobes der Anwesenden verdient.

Wir gewannen hier die Ueberzeugung, daß nebst Vorbereitung der Kinder in der ungar. Sprache durch beide Kindergärten und bei Mitwirkung mehrerer a h a l i c h t ü c h t i g e r Lehrkräfte, — es mit der Zeit möglich sein wird, die Staatsprache als ausschließliche Unterrichtssprache wenigstens in der höh. Volksschule zu gebrauchen.

Die Schlussprüfungen an der hiesigen Gewerbe- und höh. Volksschule fanden unter Vorsitz des Herrn Sekretärs A. H e r g l o c z u. in Anwesenheit des Herrn Kommerzienrathen A. B a r t l, des Herrn Oberschulrichters Korn. v. P o d h r a s t h, des Herrn Oberverwalters-Adjunkten Rudolf E u g e l, des Herrn Gemeindevorstandes B a l a n e s e u, mehrerer Schulkommmissionsmitglieder und Gäste am 24., 25. und 26. d. M. statt. Nach Prüfung jeder Klasse richtete der Vorsitzende sowohl an die Schüler, wie auch an den Lehrkörper Worte der Anerkennung und versicherte die Interessen beider Anstalten auch fernerhin nach besten Kräften fördern zu wollen und betonte hiebei speziell die besonders hervorzuhebende kulturelle Mission der höheren Volksschule.

Nach Schluss sämtlicher Prüfungen bedankte sich der Direktor resp. Direktorstellvertreter E. S p e i d l in warmen Worten für das den beiden Instituten entgegengebrachte Interesse und Wohlwollen und gab die Versicherung, daß er im Vereine mit seinen Kollegen stets dahin wirken werde, daß diese Anstalten das Interesse je weiterer Kreise erwecken mögen. — Mit dem am 26. d. M. von Herrn Kaplan S t a f f e l in Anwesenheit sämtlicher Schulkinder pontifizirten Te Deum wurde das Schuljahr 1887/8 feierlich geschlossen.

### Wochen-Chronik.

**Personalnachrichten.** Der kön. ung. Forstinspektor, Herr K r i v á c s y aus Temesvár ist im Laufe der vorigen Woche behufs Inspizierung der Forste der hiesigen Oberverwaltung hierorts angelangt. — Der Oberingenieur des Staatsbauamtes in Lugos, Herr A. S e y f r i e d, ist behufs Ueberprüfung der Dampfessel des hiesigen Eisenwerkes am 28. Juni hierorts eingetroffen.

**Peter- und Paulfest.** Anlässlich des Peter- und Paulfestes wurde in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche in Anwesenheit der hies. Maschinfabrikbranche eine Frühmesse gelesen und sodann begab sich die Prozession üblicherweise auf den Kreuzberg. Hierbei bemerken wir, daß heuer der Peter- und Paultag von Seite der Maschinfabrikbranche nicht offiziell gefeiert wurde und auch in Zukunft auf solche Weise nicht mehr gefeiert werden wird.

— Welche Antwort kann ich überbringen, gnädigster Herr?

— Durch die Gnade Ihrer Hochgeboren fühle ich mich sehr ausgezeichnet. Ich nehme die Einladung an.

Der Diener ging.

Es that Alos völlig wohl, daß er eine kleine Zerstreuung findet: war doch seine Seele gar so sehr zerrüttet.

Nach einer Weile trat Gerö, der alte Diener ein. Sein Schnurbart war derartig spitz hinauf gewickelt, daß seine Augen beim Sprechen Gefahr liefen, herausgestochen zu werden.

— Komm' doch schon einmal Alter. Ich weiß gar nicht, wo Du so lange verweilst.

— Gnädiger Herr, ich bin eben mit meiner Toilette fertig geworden — und deutete hiebei auf seinen Schnurbart.

— Ich bin für heute Abend zur Gräfin Balánffy geladen. Kleide mich also an, damit auch ich mit meiner Toilette fertig werde.

— Ja, Euer Gnaden.

Am Abend erschien Alos pünktlich zur Stunde in den Salon's der Gräfin.

Ihre Hochgeboren, die Gräfin von Balánffy ist schon seit Jahren Wittve — und eine der blendendsten Schönheiten der Umgebung. Ihre Soirée'n sind die glänzendsten weit und breit. In ihren Salons finden sich auch hauptstädtliche Gäste, — besonders Schriftsteller und Journalisten, welche die Schönheit der Gräfin zu verewigen pflegen.

Die heutige Soirée ließ an Eleganz nichts zu wünschen übrig. Die Gäste wogten auf und ab in den prächtigen Sälen. Jederman war vergnügt, nur der arme Alos saß an einem entlegeneren Plage allein in Gedanken versunken.

Gegen Mitternacht entfernten sich die meisten Gäste, — nur sehr wenige blieben noch zurück, unter diesen auch Alos.

Auf einmal sprang er auf und schaute ganz erstaunt nach einer Dame, die am Arme eines ältlichen Herrn an ihm vorüberging.

Die Stimme der Dame kam ihm gar zu bekannt vor. Diese Stimme weckte ihn aus seinen Träumereien. Alos täuschte sich in seiner Ahnung nicht. Die Dame war Erzfile mit ihrem Vater. Schnell ging ihnen Alos nach. Die Nacht war wunderschön mondhell. Der Juwelier mit seiner Tochter gingen zu Fuß nach Hause.

Alos folgte ihnen in gemessener Entfernung wie ein Schatten.

Endlich langten sie an ein prächtiges Haus — und da verschwanden Vater und Tochter im Innern desselben vor den Blicken Alos'.

Nun lehnte sich Alos an eine Gartenmauer und blickte träumerisch zu den hellgewordenen Fenstern Erzfiles empor.

(Fortsetzung folgt.)

da dieselbe mit den übrigen Branchen von nun an nur mehr der Florianitag feierlich begehen wird; jedoch machte die in Rede stehende Branche eine Fundation, derzufolge an dem obbezeichneten Tage stets eine Frühmesse abgehalten und die Prozession, wie bisher, auf den Kreuzberg stattfinden wird. — Abends veranstaltete die Maschinfabrikbranche im Hotel „Dobranský" ein Tanzkränzchen.

**Unsere Gäste.** Die Prebramer und Leobener Bergakademiker, welche im Laufe der vorigen Woche in unserem Orte weilten, und unter Führung eines Comité's mit Herrn Bergverwalter H. R e i c h an der Spitze laut des in unserer vorigen Nummer veröffentlichten Programmes die hiesigen Gruben und Werketablissemens besichtigten und Ausflüge in die Umgebung Reichha's unternahmen, verließen am 28. v. M. resp. am 1. Juli unseren Werkort. Die hiesige Oberverwaltung war bestrebt, den Aufenthalt der Gäste nicht nur sehr reich zu gestalten, sondern auch für deren sonstige Zerstreuung Sorge zu tragen, indem dieselbe am 27. d. M. zu Ehren der hier weilenden Gäste ein Concert der Werkkapelle, verbunden mit einem Tanzkränzchen veranstaltete. Das Programm, welches hinsichtlich des Tanzkränzchens nur knapp bemessen war, bestand aus folgenden Piecen: 1. „Glück auf", Marsch von Fahrbach, 2. Ungar. Lustspiel „Overture" von Köler Béla, 3. Polka franc. „Schneidig" von Ziehrer, 4. Cavaatin aus „Barbier von Sevilla" von Rossini, 5. Potpourri, „Bei den Schrammeln" von Erl. 6. Weiltthaler Jäger-Marsch von Koschat, welche insgesammt mit gewohnter Berve exekutirt wurden. Das knapp bemessene Programm war aber nicht hinreichend, um die zum Concertiren bestimmte Zeit anzufüllen und somit mußten — besonders wegen späterer Anlangung der Leobener Bergakademiker — auch außer Programm einige Stücke — vorzüglich Bergmannslieder — gespielt werden. Erst gegen Mitternacht begann das Tanzkränzchen, welches in der animirtesten Stimmung bis zum hellen Morgen währte. — Die Leobener Bergakademiker, die erst heute Früh unseren Ort verließen, hatten überdies auch noch Gelegenheit, an der gestrigen Vedertafel theilzunehmen, welche gemäß des in unserer vorigen Nummer veröffentlichten Programmes stattgefunden hat und über welche wir in nächster Nummer ausführlich berichten werden.

**Schulbau.** Die Demolierungsarbeiten auf dem Schulbauplatze sind schon so weit fortgeschritten, daß die bisher dort gewesene Oberstuhlricherkanzlei im Laufe der vorigen Woche geräumt werden mußte. Dieselbe überstellte auf die Ferialmonate in die Mädchenklassen der hies. höheren Volksschule.

**Generalversammlung.** Heute Nachmittags 3 Uhr hielt der Allgemeine Leseverein in den Arbeiterkonsumvereinslokalitäten seine 6. ordentliche Generalversammlung ab. Gelegentlich derselben wünschen wir dem genannten lebenskräftigen Vereine weitere reiche Erfolge seiner Thätigkeit.

**Prämierungen.** Anlässlich der heurigen Schlussprüfungen hat der hiesige „Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache" all' jene Schüler sämtlicher hierortigen Schulen prämiirt, welche in Erlernung der ungar. Sprache besondere Fortschritte bekundet haben. Es kamen Schulbücher, Jugendchriften, Schreibrequisiten und Gedenkblätter im Werthe von über 200 fl. zur Vertheilung. Da uns behufs Veröffentlichung der Namen aller prämiirten Schüler der Raum mangelt, beschränken wir uns diesmal nur auf die Veröffentlichung der Namen der in der höheren Volksschule und in der Gewerbeschule prämiirten Schüler, und zwar wurden prämiirt in der höh. Volksschule: I. K n a b e n k l a s s e: B. Mite, K. Bór, A. Sommer, J. Schulz, Gy. Hartmann, F. Waff, A. Bucsó, Gy. Pittner, H. Przbyslavsky, B. Klier, D. Stotter. — II. K n a b e n k l a s s e: J. Friedländer, B. Ugermann, A. Faber, J. Urban, A. Craciun, F. Wewerka, A. Philipp, J. Welschan, K. Krnuch, L. Körtevélyessy, III. K n a b e n k l a s s e: B. Urban, A. Schönberger, J. Philipp, K. Pfaffenbauer, J. Schropp, E. Wiche, J. Simpl, K. Novy und E. Glauber. — I. M ä d c h e n k l a s s e: J. Stanek, H. Pécsváry, H. Spangl, H. Urbancik, E. Kern, M. Garnek, H. Klepč, M. Busch, A. Gruber, Fr. Engel, II. M ä d c h e n k l a s s e: E. Steiner, M. Mikó, B. Steiner, K. Várclan, J. Leberer, J. Mészáros, A. Spangl, M. Uzum. — G e w e r b e s c h u l e: Vorbereitungs-klasse: Ch. Kriek, J. Konrad, A. Popovics, G. Szeverin. I. Klasse: Fr. Bayer, A. Brandenburg, J. Embacher, M. Flak, J. Jedlicska, J. Körtevélyessy, M. Schreiber, M. Skoda, J. Standt. II. Klasse: J. Busch und A. Rutha.

**Schützenverein.** An dem am 27. Juni l. J. abgehaltenen Scheibenschießen theilnahmen sich 7 Schützen, welche zusammen 820 Schüsse abgaben. Unter diesen wurden 234 Treffer mit 24 Blättern erzielt. Bestes gewannen auf Tieffschüsse die Herren: Sigmund Sommer I. Beste auf einen 124-Theiler, Ferdinand Slepicka II. Beste auf einen 127-Theiler. Für die meisten Treffer erhielten Prämien: Herr Carl Vor auf 88 Treffer die I. und Herr

Prigen Branchen von nun an nur feierlich begehen wird; jedoch machte Brande eine Fundation, derzufolge Tage stets eine Frühmesse abgehalten, wie bisher, auf den Kreuzberg veranstellte die Waisenfabrik „branzky“ ein Tanzfränzchen.

Die Pribramer und Leobener Berg-Laufe der vorigen Woche in unserem unter Führung eines Comité's mit H. Reich an der Spitze laut des immer veröffentlichten Programmes und Werkzeitalfements besichtigten Umgebung Neschiza's unterhalb S. v. M. resp. am 1. Juli unferen Oberverwaltung war bestrbt, den nicht nur lehrreich zu gestalten, sondern auch die Zerstreuung Sorge zu tragen, die W. zu Ehren der hier weilenden Werkkapelle, verbunden mit einem stete. Das Programm, welches hinsichtlich nur knapp bemessen war, besaßen: 1. „Glück auf“, Marsch von Lustspiel „Ouverture“ von Köler „Schneidig“ von Zieher. 4. Canon Sevilla“ von Rossini. 5. Potpourri „Grammel“ von Erll. 6. Weiltaler Schatz, welche insgesamt mit get wurden. Das knapp bemessene nicht hinreichend, um die zum Zeit auszufüllen und somit mußten terer Anlangung der Leobener Berger Programm einige Stücke — vorer — gespielt werden. Erst gegen das Tanzfränzchen, welches in mung bis zum hellen Morgen der Bergakademie, die erst heute rigen, hatten überdies auch noch gestrigen Liedertafel theilzunehmen, unserer vorigen Nummer veröffentlichten Grundrissen hat und über welche mer ausführlich berichten werden. e Demolitionsarbeiten auf dem on so weit fortgeschritten, daß die Oberstuftrichterkaule im Laufe der t werden mußte. Dieselbe überfremate in die Mädchenklassen der hief.

mlung. Heute Nachmittags 3 Uhr leseverein in den Arbeiterkonsum- 6. ordentliche Generalversammlung elben wünschen wir dem genannten weitere reiche Erfolge seiner Thä-

Anlässlich der heutigen Schluß- e Verein zur Verbreitung Sprache“ all jene Schüler Schulen prämiirt, welche in Er- rache besondere Fortschritte bekundet blücker, Jugendchriften, Schreib- läter im Werthe von über 200 fl. und behufs Veröffentlichung der n Schüler der Namn mangelt, bes- mal nur auf die Veröffentlichung heren Volksschule und in der Gewer- üler, und zwar wurden prämiirt in I. Klasse: B. Mike, J. Schulz, Gy. Hartmann, F. Pittner, S. Przhyslavsky, B. Klier, nabe Klasse: J. Friedländer, aber, J. Urban, A. Cracium, J. J. Welschan, K. Krusch, L. Köst- nklasse: B. Urban, A. Schön- l. Pfaffenhauser, J. Schropp, E. vov und E. Glauber. — I. Mäd- anek, S. Pécsváry, S. Spangel, M. Garnek, S. Klepčí, M. Busch, I. Mädchenklasse: E. Steiner, N. Wárlam, J. Leberer, J. Wé- Num. — Gewerbeschule: h. Kric, J. Konrad, N. Popovic, ffe: Fr. Bayer, M. Brandenburg, h, J. Jedlicska, J. Körtvélyessy, da, J. Standt. II. Klasse: F. Busch

An dem am 27. Juni l. Z. ab- schen beteiligten sich 7 Schützen, Schüsse abgaben. Unter diesen wur- 1 Blättchen erzielt. Bestes gewannen rren: Sigmund Sommer I. Beste Ferdinand Slepicka II. Beste auf ür die meisten Treffer erhielten or auf 88 Treffer die I. und Herr

Gernst Huber auf 43 Treffer die II.; außer diesem wurden Kreiszelder per 3 kr. ausbezahlt.

**XXI. sündungarischer Lehrertag.** Wie man uns mittheilt, wird der XXI. sündungarische Lehrertag heuer in der Zeit vom 6. bis inklusive 8. August d. J. in Orsova stattfinden. Das Arrangirungskomitee ist soeben zusammengetreten, um das Programm desselben zusammenzustellen. Anlässlich des Lehrertages werden die Lehrer Ausflüge nach Herkulesbad, Adakaleh und zum Eisernen Thore machen. An den Sitzungen des Lehrertages wie auch an den Ausflügen können sich Schulfreunde als Gäste betheiligen. Wir werden das ausführliche Programm des Lehrertages rechtzeitig bekannt geben.

**Verlautbarungen des hiesigen Kön.-ung. Post- u. Telegrafenamtes.** Der Postsparkassenverkehr im Monate Juni weist folgende Daten auf: 148 Einzahlungen im Werthe von 920 fl. 43 kr., 27 Rückzahlungen im Werthe von 296 fl. 78 kr. Verbleibt als im Monate Juni eingelegt's Capital 623 Gulden 65 kr. Hierbei fñhlt sich Endegefertigter veranlaßt, bekannt zu geben, daß die zufolge Ansuchen mehrerer Einleger durch das Amt angekauft Staats-, sowie sonstige Werthpapiere im vergangenen Halbjahre 8 Prozent trugen, ohne daß der Einleger einen Kreuzer Speise oder hemit auch nur die mindeste Mühe hatte, indem bekanntlich die k. ung. Central-Postsparkassa in Budapest sowohl den Einkauf und beliebig langes Aufbewahren effectuirt, als auch den Eintausch mit beliebigen anderen Werthpapieren, die halbjährige Einlösung der Coupone und den Verkauf derselben ganz unentgeltlich, ja sogar portofrei vermittelt. Da ähnliche Vorteile nebst solcher Bequemlichkeit und Garantie kein Geldinstitut zu bieten vermag, empfiehlt das hiesige Postamt die Anschaffung von Werthpapieren und Loosen durch die Postsparkassa der besonderen Aufmerksamkeit des p. t. Publikums. — Schließlich ergeht an das p. t. Publikum die Verlautbarung, daß das hiesige Kön.-ung. Postamt am 29. Juni in das in der Hauptgasse sich befindliche Haus des Vogsauer Bezirksrichters, Herrn Petric, überverleitet ist. August Ehrlich, k. u. Post- u. Telegrafenamtsleiter.

**Prinzipielle Entscheidungen in Gewerbeangelegenheiten.** Der Handelsminister hat in einem concreten Falle die Entscheidung getroffen, daß Gewerbegehilfen Stückarbeit auch außer dem Hause der Gewerbetreibenden verfertigen dürfen, jedoch müssen in diesem Falle die betreffenden Gehilfen mit Arbeitsbüchern versehen sein. — Der Handelsminister entschied ferner, daß solche Kaufleute die einen Ausverkauf veranstalten und dies früher officiiren, als sie es behördlich angemeldet haben, sich eine Uebertretung des Gewerbegesetzes zu Schulden kommen lassen und im Sinne des Gesetzes zu bestrafen sind.

**Die Prüfungskommission für Maschinisten und Heizer in Temesvár** wird die nächsten Prüfungen Samstag, 7. Juli bei der Eisenbahn abhalten. Mündliche oder schriftliche Anmerkungen werden im kön. ung. Staatsbauamt zu Temesvár (Distriktsgebäude III. Stockwerk) entgegengenommen. Bei der Prüfung müssen die Kandidaten einige Kenntnisse der ung. Sprache und durch behördlich beglaubigte Zeugnisse nachweisen, daß sie in demjenigen Fach, aus welchem sie die Prüfung zu bestehen wünschen, bei geheimer Maschine mindestens sechs Monate praktisch gewirkt haben. Ferner ist erforderlich ein Sitkenzeugnis, und von Maschinwärtern außerdem noch ein Lehrbrief.

**Zahlen beweisen.** Die Statistik weist nach, daß 60 aus 100 aller Todesursachen aus Nieren- oder Leber-Leiden hervorgehen. Diese Leiden mögen nun die direkte oder indirekte Todesursache gewesen sein. Der Gesundheitszustand des Menschen hängt von dem gesunden Zustande der Nieren und Leber ab. Verrichten diese eine gesunde Thätigkeit, so erfreut sich der Mensch guter Gesundheit. Verrichten diese wichtigen Organe richtig zu funktionieren, so ist der ganze menschliche Organismus außer Ordnung und in einem krankhaften Zustande. Gesunde Nieren und Leber bedeuten Gesundheit; ungesunde Thätigkeit dieser Organe: Krankheit und Leiden. Warner's Safe Cure ist das einzige Mittel, welches über diese Organe positive Heilkraft besitzt. Herr W. Versch, Agnetenstraße 6, Alte Neustadt, Magdeburg schreibt: „Da meine Leiden genau mit den in Ihrer Broschüre angeführten Krankheits-Erscheinungen paßten und schon verschiedene Aerzte mich ohne Erfolg behandelt hatten, versuchte ich Ihre Warner's Safe Cure und bin, Gott sei Dank, durch den Gebrauch recht gesund geworden. Auch mein Nachbar, dem ich Ihre Medizin empfohlen hatte, bestätigt zu meinem Vergnügen, daß er sich recht wohl darnach befindet.“ — Verkauf und Versand nur durch Apotheken. Preis fl. 2.80. Depot: Mag Janta, Einhorn-Apotheke in Prag.

**Export nach Chile.** In Anbetracht des regen Exportes der deutschen Industrie nach Chile steigert sich natürlicherweise auch das Bedürfnis der Publicität in den dortigen Zeitungen. Es dürfte daher für manchen deutschen Industriellen die Nachricht von Interesse sein, daß eines der Hauptblätter von Chile, die in Valparaiso erscheinenden

„Deutschen Nachrichten“, eine General-Agentur in Europa errichtet und damit die bekannte Annoncen-Expedition von Adolf Steiner in Hamburg betraut hat. Die „Deutschen Nachrichten“ in Valparaiso sind nicht nur das bedeutendste deutsche Blatt in Chile, sondern zählen überhaupt zu den gelehrtesten Blättern an der Westküste Südamerikas. Die Annoncen-Expedition von Adolf Steiner hat außer der alleinigen Inseratannahme auch die Function übernommen, über hervorragende Neuheiten der deutschen Industrie der Redaction in Valparaiso Bericht zu erstatten, damit dieselben in den „Deutschen Nachrichten“ gebührend besprochen werden. (Nordd. Allg. Zeitung).

**Correspondenz der Redaction.** Die Kunstbeiträge der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ sind wirklich Kunstblätter, nicht gewöhnliche Marktwaare. Sie sind nach berühmten Originalen künstlerisch ausgeführte Stiche und auf schwerem Kupferstichpapier gedruckt. Die Provinz-Abonnenten der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ erhalten dieselben monatlich, sauber in Carton verpackt, franco zugesandt, ohne irgend etwas Anderes als den Prämumerationspreis für das Blatt (monatlich fl. 2.10, vierteljährig fl. 6.—) entrichten zu müssen.

**Eingesendet.\*)**

**Ganzseidene bedruckte Foulards** von fl. 1.20 bis fl. 3.90 per Meter versendet roben- und stückweise zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (k. k. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe 10 kr. Porto.

\* Für Form und Inhalt, sowie Stylstil dieser Anzei übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

**Verdaunungsstörungen**

(Appetitmangel, schlechte Verdauung, Sodbrennen etc.), **tragen Stoffwechsel** und deren Folgenzustände (Verstopfung, Blähungen, Kopfschmerzen, Migräne, Hämorrhoiden) behebt **Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver**, unser bestes Hausmittel. Erh. in Sch. à 60 kr. und 2 fl. in den Apotheken.

Zu haben in allen Apotheken, feineren Parfümerien und Geschäften.	Dr. J. G. Popp's	Kräutersäfte eine ausgezeichnete Toilette- und medizinische Säfte gegen alle Hautkrankheiten.	Preis 30 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Zahnplombe mittelst welcher jeder Mann die Zähne selbst plombiren kann.	Preis 1 fl.
	Dr. J. G. Popp's	Vegetabilisches Zahnpulver ist sehr vorzuziehen unter Freunden des Zahnpulvers. Verleiht blendend weisse Zähne.	Preis 63 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Aromatische Zahnpasta ist sehr beliebt bei Freunden von angenehm schäumenden Mund- und Zahnpulvern.	Preis 35 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Anaetherin-Zahnpasta in Glaslösen ist das bewährteste Mittel zur Reinhaltung der Zähne und zur Beseitigung des Mundgeruchs.	Preis 1 fl. 22 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Anaetherin-Mundwasser ist ein seit 40 Jahren bewährtes Mittel zur Conservirung des Mundgeruchs und zur Verhütung der Zahnschmerzen.	Preis: einer großen Flasche 1 fl. 40 kr., einer mittleren 1 fl., einer kleinen 50 kr.
	Dr. J. G. Popp's	des, zur Vertreibung des Zahnschmerzes und des blühen Geruchs, zur Beseitigung des Mundgeruchs.	Preis 1 fl. 22 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Anaetherin-Mundwasser ist ein seit 40 Jahren bewährtes Mittel zur Conservirung des Mundgeruchs und zur Verhütung der Zahnschmerzen.	Preis: einer großen Flasche 1 fl. 40 kr., einer mittleren 1 fl., einer kleinen 50 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Anaetherin-Mundwasser ist ein seit 40 Jahren bewährtes Mittel zur Conservirung des Mundgeruchs und zur Verhütung der Zahnschmerzen.	Preis: einer großen Flasche 1 fl. 40 kr., einer mittleren 1 fl., einer kleinen 50 kr.
	Dr. J. G. Popp's	Anaetherin-Mundwasser ist ein seit 40 Jahren bewährtes Mittel zur Conservirung des Mundgeruchs und zur Verhütung der Zahnschmerzen.	Preis: einer großen Flasche 1 fl. 40 kr., einer mittleren 1 fl., einer kleinen 50 kr.

**EINLADUNG.**

Der allgemeine Leseverein wird **Sonntag, den 1. Juli 1888,** Nachmittags 3 Uhr in den Arbeiter-Consum-Vereinslokalitäten seine 6. ordentliche

**Generalversammlung**

abhalten und werden hiezu die p. t. Mitglieder höflichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Vorlesung des Rechenschaftsberichtes pro 1887.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Funktionäre.
4. Verhandlung weiterer Anträge.

**DIE VEREINSLEITUNG.**

**Jedermann**

kann sich durch den Verkauf aller Gattungen  
gefälliger

**Lose auf Raten**

jährlich mindestens 1200 Gulden erwerben,  
Anfragen sind zu richten an das Wechselhaus

**H. Fuchs, Budapest,**

Dorotheagasse, Nr. 9.

Correspondenz und Druckorten auch serbisch.



Die grösste und beste Zeitung Südungarns!

Die

„**Neue**

**Südungarische Zeitung**“

das einzige wahrhaft unabhängige Blatt Temesvárs, un-  
abhängig von jeder Partei oder Clique, daher in  
der Lage, stets unparteiisch jede Frage zu erörtern,  
beginnt mit 1. Juli ein neues Abonnement.

Der neue Herausgeber, Friedrich Reusche, ist  
ununterbrochen bemüht, dieses Blatt zu erweitern und zu  
vervollkommen. Dasselbe erscheint jetzt 8 Seiten stark,  
jeden Sonntag mit einer Inseratenbeilage, der belletristischen  
Beilage „Südungarische Sonntagsblätter“, der  
Beilage „Illustriertes Unterhaltungs-  
blatt“, drei Mal im Monat erscheint als Beilage das  
Ziehungs- und Verlosungsblatt „Verkur“  
und je nach der Saison monatlich eine Mode-Beilage.  
Weitere Beilagen sind noch in Aussicht genommen. Nich-  
liches bietet kein zweites Blatt in ganz  
Südungarn.

Gegenwärtig erscheint in der „Neuen Südungarischen  
Zeitung“ der spannende Sensationsroman

„**Am Weg-Älfer**“

von

**Friedrich Reusche.**

Dieser Roman macht das grösste Aufsehen. Die  
Gegner des Verfassers haben bereits vor Erscheinen dieses  
Romans die Rolle, welche sie in demselben spielen könnten,  
süchtend, so viele offene und verdeckte Angriffe gegen  
diesen Roman gerichtet, daß eine weitere Anpreisung ganz  
unnötig ist.

Hochinteressante Original-Feuillets! Original-Korrespon-  
denzen aus allen Grosstädten Europas und aus allen Städten und  
Gemeinden Südungarns! Besondere Berücksichtigung aller kultu-  
rellen und wirtschaftlichen Interessen Südungarns!

Temesvár, Ende Juni 1888.

Die Redaktion und Administration  
der  
„**Neuen Südungarischen Zeitung**“.  
Prinz Eugenplatz, Makri'sches Haus.

**Abonnement:** Für Temesvár: Ganzj. fl. 12. —,  
halbj. fl. 6. —, viertelj. fl. 3. —, monatl. fl. 1. —. (Zustel-  
lungsgebühr monatlich 10 kr.)

Nach auswärts mit täglicher Postversendung: Ganzj.  
fl. 16. —, halbj. fl. 8. —, viertelj. fl. 4. —, monatl. fl. 1.40.  
(Zahlbar loco Temesvár.)



**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens,  
Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens,  
abstreichendem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen,  
Magenkatarrh, Erbrechen, Bildung von Gähren u. Sodbrennen,  
übermäßige Schleimproduktion, Obstipation, Stuhl u. Erbrechen,  
Reizbarkeit, Säure im Magen, Blähung, Blasenkatarrh,  
Sensibilität oder Reizbarkeit, Ueberleben des Magens  
mit Speisen u. Getränken, Würmer, Nerven-, Leber- und  
Schnurreizungen. — Preis a. Flasche sammt Gebrauchsan-  
weisung 35 Kr., 20 Kr., 10 Kr., 5 Kr.  
Cent.-Bott. 1 Kr., 1/2 Kr., 1/4 Kr., 1/8 Kr., 1/16 Kr.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Heilmittel,  
sondern ein Beruhigungsmittel. Die Verkaufspreise sind bei jedem Händchen in  
der Gebrauchsanweisung angegeben.

**Geht zu haben in fast allen Apotheken.**

Warnung! Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach ge-  
müßet und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer  
rothen, mit obiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt und bei der  
jeden Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung ausserdem bemerkt sein, daß die-  
selbe in der Buchdruckerei des H. G. S. in Zemplin gedruckt ist.

Echt zu haben: Resicza, Apoth. Josef Schneider, — Delta  
Apoth. E. Braumüller, — Gattaja, Apoth. Emerich Lukinich  
— Karansebes, Apoth. J. Müller, Apoth. Alex. Risties.  
— Lugos, Apoth. Ludw. Vertes, Apoth. Franz Svoboda, —  
Werschetz, Apoth. Seb. Strach, Apoth. B. Küchler.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: **Josef Eisler.**

Druck von **Josef Eisler** in Resicza.

**Billige Caffeepreise.**

Der **Hamburger Waaren-Versand** von **STÜCKRATH & Co.** hat doch die **besten** Caffee-  
sorten zu den **billigsten** Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

Afr. Perl Mocca, stark, kräftig	5 Ko. fl. 5.30	Souchong, mild aromatisch	3.50
Santos, grün milde	5.60	Peccosonchong, sehr milde	1 Ko. fl. 4.70
Cuba, grün kräftig	6.20	Peccoblüthen, hochfein milde	5.80
Ceylon, hochfein delicaat	6.60	Carawanenthee, kräftig hochfein	8.30
Goldjava, gelb vorzüglich	6.60	Kaisermelange, kräftig vorzüglich	4.90
Pericaftee, grün aromatisch	7.00	la. Russ. Kronsardinen,	5 Ko. Fass 1.70
Portorico, tiefgrün	7.20	la. mar. Heringe,	2.10
arab. Mocca, verpft. feurig	6.90	la. mar. Heringe Pickles	2.55
Java Preanger, hochedel	9.20	Hummer, hochfein	8 Dosen 4.15
arab. Mocca echt, der feinste Caffee	9.20	Lachs, vorzüglich	4.40
<b>Zur Caffee Mischung.</b>			
Java-Surogat	4 Ko. fl. 2.20	Apetitaid, sehr picant	18 " 4.80
Mocca-Surogat	2.50	Sardines à l'huile, sehr gut	5.60
<b>Stückraths-Caffee-Ingredienz</b>			
4 Deca für 5 Kilo Caffee wird gratis beigegeben.	1 Kilo. fl. 2.50	Sardines à l'huile, ausgezeichnet	7.00
		la. Brabanter Sardellen,	2 Ko. Fass 4.55
		1888 hochfeiner Caviar	1 Ko. 4.00
		1888	2 " 7.00
		Reis, sehr gut	5 Ko. fl. 1.45 und 1.95
		Sago, ostindischer	5 Ko. fl. 1.85
		Klipfische,	4 1/2 Ko. 2.45
Congo, stark kräftig	1 Ko. fl. 2.50		

**Neue** 5 Ko. Fass ca. 30 Stück fl. 2.30 5 Ko. Fass ca. 25 Stück fl. 2.55  
**MAJES HERINGE** 5 Ko. Fass ca. 20-22 St. „ 3.10 2 1/2 Ko. Fass ca. 10-12 St. „ 1.95  
**Störfleisch,** geräuchert, hochfeine Delicatesse per 1 Ko. fl. 2.50.

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.  
**Stückrath & Co., Hamburger Waarenversand, Hamburg.**

**Tausende**

Coupons und Rette von Tuch- u. Schijwoll-  
waren für den Frühjahrs- u. Sommerbedarf  
verkauft gegen Vorauszahlung oder Nach-  
nahme jede Concurrenten schlagend u. zwar:  
für einen Herrrenanzug ausstreichend fl. 3.25  
guter Qualität nur für fl. 4.00  
Ein Coupon Mr. 3-10 Angugsstoff fl. 4.00  
höflicher Qualität für nur fl. 6.00  
Ein Coupon Mr. 3-10 Angugsstoff fl. 6.00  
feiner Qualität für nur fl. 7.80  
Ein Coupon Mr. 3-10 Angugsstoff fl. 9.80  
feinster Qualität für nur fl. 9.80  
Ein Coupon Mr. 2-10 Ueberzieher-  
stoff (Herrren-Überrock gebend) rein  
Wolle für nur fl. 3.90  
Ein Coupon Mr. 2-10 Ueberzieher-  
stoff, modernste Farben, fein, für nur fl. 5.30  
Ein Coupon Mr. 2-10 Ueberzieher-  
stoff, modernste Farben, feinst, für nur fl. 7.70  
Ein Coupon Mr. 3-25 schwarzes  
Tuch, rein Woll, (complet. Salons-  
Anzug gebend) für nur fl. 7.75  
Ein Coupon Mr. 3-25 schwarzes  
Tuch, feinst, für nur fl. 10.00  
Ein Coupon Mr. 6-40 Sommer-  
Kamjourn oder Kington, weislich,  
für Herren Sommeranzüge für nur fl. 2.95  
Ein Stück Piquet-Gilet, modernste  
Teffins fl. 55  
Wasserdichte Loden, Damenmantel und Jacken-  
stoffe, Stoffe für Knabenanzüge,  
sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig liefert  
**D. Wassertrilling, Tuchhändler**  
in Resicza nächst Stran.  
Muster gratis und franco.

**SCHNEIDER'S**  
-grädiger **COCAIN-**  
**45 Franzbranntwein**  
mit reiner Salicyl-Säure.  
ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.  
Dieser **Cocain-Franzbranntwein** bewährt sich in Folge seiner ausseror-  
dentlichen Stärke gegen  
**Gliederreissen, Seitenstechen, Zahnschmerz, Ohrenreissen,**  
**Kreuzweh, Halsweh, Ohrenreissen, Schnupfen,**  
**Hexenschuss, Kopfweh, Blähhs, Augenzündung,**  
**Nerven- und Körperschwäche, Hautausschläge,**  
und gegen allerlei **rheumatische** Leiden, weiters gegen **Brustleiden u. Magenkrämpfe.**  
Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung  
des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt  
bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes,  
gegen gefrorene Hände und Geschweis etc.  
Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.  
**Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.**  
Man verlange genau beim Einkaufe nur den **45**-grädigen Cocain-  
Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der **45**-grädigen Franzbranntwein-  
Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.  
**Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider;**  
**in den Spezerei-Handlungen:**  
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl.  
Georg Zsian, Georg Nikolaiwits und in beiden Consumvereinen.